



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Anzeigenannahme: Geschäftsstelle der Sektion, W 85, Potsdamer Straße 121 k (Pritzwitzstraße)

Postcheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Rurfürst 3658.

Nummer 296

Berlin, Oktober 1932.

33. Jahrgang

Sektionsführung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgeraal des neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 14. Oktober 1932, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vortrag: Julius Ballhuber (Wien): „Kärnten, das Land der Berge und Seen, der Burgen und Lieder“. (Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sitzungsaal nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung gefelliges Beisammensein in der Bierabteilung des Ratstellers.

Terminkalender.

- Sonntag, 9. Oktober: Zusatzwanderung.
*Dienstag, 11. Oktober: Hüttenabend der Jungmannschaft.
Gymnastikabend.
*Freitag, 14. Oktober: Sektions-Sitzung.
Sonntag, 16. Oktober: Sektionswanderung mit Damen.
Wanderfahrt der Jungmannschaft.
Dienstag, 18. Oktober: Gymnastikabend.

- *Donnerstag, 20. Oktober: Vorstandssitzung.
- Freitag, 21. Oktober: Schneeschuhabteilung.
- Sonntag, 23. Oktober: Zusatzwanderung.
- *Montag, 24. Oktober: Heimabend der Jugendgruppen.
- Dienstag, 25. Oktober: Gymnastikabend.
- *Mittwoch, 26. Oktober: Sprechabend.
- *Donnerstag, 27. Oktober: Hochtouristische Vereinigung.
- Sonntag, 30. Oktober: Zusatzwanderung.
- Dienstag, 1. Novemb.: Gymnastikabend.
- Sonntag, 6. Novemb.: Zusatzwanderung.

Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Fräulein Elisabeth Feldt, Studentin, Charlottenburg 5, Pestalozzistr. 52 a. | Berndt, R. Hauptner. |
| 2. Herr Dr. phil. Gottfried Freyer, Geschäftsführer der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Wilmersdorf, R. Bröckelmann, Jenaer Straße 15. | R. Hauptner. |
| 3. Herr Otto Goneß, Ruderlehrer, Hamburg, Bootshaus am Ferdinandsdor. | Brandl, Fr. Ziegler. |
| 4. Herr Dr. Walter Jerchel, Frauenarzt, Pantow, Breitestr. 2. | Holz, Straehler. |
| 5. Herr Dr. Hans Hermann Koch, Verbandsgeschäftsführer, Halensee, Paulsborner Str. 19. | R. Hauptner, C. Schmidt. |
| 6. Herr Dr. Ernst Möller, Laboratoriumsleiter, Karlshorst, Loreleystraße 1. | R. Bröckelmann,
C. Schmidt. |
| 7. Herr Dr. Reinhold Pant, Assistenzarzt am Kreisfrankenhaus, Königswusterhausen. | Berndt, R. Bröckelmann. |
| 8. Herr Hermann Plattner, Diplom-Ingenieur, Siemensstadt, Lenthersteig 9. | Berndt, Bierrath. |
| 9. Herr Dr. Fritz Reuter, Redakteur, NW 21, Bochumer Straße 11. | Berndt, C. Schmidt. |
| 10. Frau Lisa Sintenis, Steglitz, Schillerstr. 3. | Hilgard, Schmitt. |
| 11. Herr Karl Ulrich, Kaufmann, Friedenau, Sponholzstraße 31. | Belkin, Spiller. |
| 12. Herr Reinhardt Weege, Student, Tempelhof, Friedrich-Franz-Straße 25. | R. Bröckelmann,
C. Schmidt. |
| 13. Herr Erich W. Weinmann, Student, W 62, Maaßenstraße 8. | R. Hauptner, C. Schmidt. |

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Damen und Herren richte ich die Bitte, an der Sektionssitzung am 14. Oktober teilzunehmen und sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Fräulein Elisabeth Bläß, Charlottenburg, Berliner Str. 95.
 Dr. med. Theodor Frank, Freiburg i. Br., Zafiusstr. 89.
 Kaufmann Rudolf Gartmann, Halensee, Auguste-Viktoria-Str. 2.
 Kaufmann Georg Heinrich, W 15, Pariser Str. 59.
 Redakteur Dr. Heinrich Hirschberg, W 15, Ludwigskirchstr. 9.
 Studienrat Wilhelm Knopp, Tempelhof, Blumenthalstr. 22.
 Justizrat David Lifner, C 25, Alexanderstr. 50.
 Kaufmann Peter Ferdinand Neef, NW 21, Alt-Moabit 103.
 Sanitätsrat Dr. Walther Rentel, SW 61, Großbeerenstr. 78.
 Kaufmann Oskar Schwarz, Charlottenburg, Knefedeckstr. 6/7.
 Prokurist Willy Schuhr, W 8, Französische Str. 21.
 Kommerzienrat Dr. Karl Siegmund, Steglitz, Brunenwaldstr. 20.
 Amtsgerichtsrat Paul Weilemann, SW 61, Wartenburgstr. 19.
 Kaufmann Siegmund Witkowski, Charlottenburg, Wiglebenpl. 4

Kundmachungen des Vorstandes.

1. In die mit der Juni-Nummer der Mitteilungen versandten Druckstücken der **Sahungen der Sektion Berlin des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins** hat sich ein Druckfehler eingeschlichen.
 In § 5, Abs. 3, muß es statt: „und für junge Leute“, heißen:
 — sowie Personen —
 Wir bitten, diese vorstehende Zeile auszuscheiden und damit die Wörter „und für junge Leute“ zu überkleben.
2. Der **Bergfahrtenbericht für 1932** ist unter Benugung des beiliegenden Vordruckes möglichst bald an die Geschäftsstelle einzusenden.
 Um eine möglichst vollständige Übersicht über die Tätigkeit unserer Sektion in den Alpen zu erhalten, bitten wir alle Mitglieder, auch die, welche nur wenige und leichte Bergfahrten gemacht oder sich nur in den Alpen aufgehalten haben, um Ausfüllung und Einsendung des Formulars.
 Winterbergfahrten bitten wir in beiliegendem Vordruck nicht aufzuführen. Mitglieder, welche Winterfahrten ausgeführt und uns über dieselben noch nicht berichtet haben, bitten wir, von der Geschäftsstelle ein besonderes Formular anzufordern.
3. Der erste Sprechabend im Winterhalbjahr ist nach alter Tradition den „Fahrtenberichten“ gewidmet, wofür er auch mit dem Beinamen „Renommierabend“ ausgezeichnet wurde. Da dieser Abend von jeher sehr zu einer näheren Fühlungnahme der Sektionsmitglieder untereinander beigetragen und auch mannigfache Anregungen und Austausch von Erfahrungen vermittelt hat, wollen wir diesem Brauch auch weiter treu bleiben. Wir bitten daher um recht zahlreichen Besuch des Oktober-Sprechabends; je mehr Teilnehmer, um so mehr Interessantes gibt es auch zu hören.
 Also auf zum Renommierabend!

4. Der Vorstand beabsichtigt, an die Hauptversammlung am 10. März 1933 einen Lichtbilderabend anzuschließen, der so gedacht ist, daß einige Mitglieder ihre photographischen Reiseergebnisse vorführen und kurz erläutern. Nennen wir ihn einer alten Tradition gemäß „Renommierabend“, und zwar der Photographen. Nur hervorragende Aufnahmen sind erwünscht. Eine vom Vorstande ernannte Kommission soll die eingesandten Bilder überprüfen und die geeigneten für die Herstellung der Diapositive auswählen. Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, ihr Bildermaterial möglichst bald einzusenden oder in der Geschäftsstelle zu hinterlegen, damit noch im Monat November die Frage geklärt werden kann, ob sich der Gedanke eines Bilderabends verwirklichen läßt oder nicht. Insgesamt sollen 80 bis 100 Bilder zur Vorführung kommen.

5 **Vortragsfolge 1932/33.**

1932.

11. November: Willi **W e c h s** (Hindelang): „Durch die Fels- und Graswände des östlichen Allgäu“.
9. Dezember: **R. L u s t** (Sekt. Berlin): Vorführung von Hochgebirgsfilmen.

1933.

13. Januar: Professor Dr. v. **K l e b e l s b e r g** (Innsbruck): „Die Gletscher“.
10. Februar: **Fred D s w a l d** (Hamburg): „Im Bannkreis der Wagenspitze“.
10. März: Lichtbilderabend.
14. April: Regierungsrat **Dr. B o r c h e r s** (Bremen): „Peru und Cordilleren, Expedition 1932“.

6. Die nächste Nummer unserer Sektionsmitteilungen erscheint im Anfang November d. J. Einlieferungstermin pünktlich bis 29. Oktober mit der Morgenpost an die Geschäftsstelle.

Sprechabend.

**Mittwoch, den 26. Oktober 1932, um 20 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.**

Tagesordnung:

Berichte der Teilnehmer über ihre Sommerfahrten.

Hochtouristische Vereinigung.

**Donnerstag, den 27. Oktober 1932, 20 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.**

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Bergfahrtenberichte.



Schneeschuh-Abteilung

in der Geschäftsstelle der Sektion.

**Freitag, den 21. Oktober 1932,
19.45 Uhr pünktl.**

Jahresversammlung.

1. Bericht des Vorstandes. — 2. Winterprogramm.
3. Neuwahl des Vorstandes. — 4. Satzungsänderungen.
5. „10 Minuten Theorie“:
Herr Regierungsrat a. D. Dr. **Schroedter**: „Ratschläge für Schiläufer jeden Grades“.
6. Diskussionsvortrag mit anschließender Diskussion und Lichtbildern:
Herr Regierungsrat a. D. Dr. **Schroedter**: „Stemmbogen als Grundlage von Schwüngen“.

Folgende Termine beachten:

1. **Trockenstufkurs**: Leitung: Fahrwart Regierungsrat a. D. Dr. **Schroedter**. Der Kursus beginnt am **Donnerstag, den 20. Oktober 1932**, um 19 Uhr, und findet in der Turnhalle des Mossfestplatzes, Mecklenburgische Ecke Sodener Straße in Berlin-Wilmersdorf (7 Min. vom S-Bahnhof Schmargendorf, Elektrische 51, 191, 10 Min. vom U-Bahnhof Heidelberger Platz, Autobus T, 7 und 25) statt. Die Kosten für 5 Doppelstunden betragen: RM. 4,— für Mitglieder und RM. 6,— für Nichtmitglieder. (Sporttrikot sowie möglichst Berg- oder Skistiefel mitbringen.) Skier werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

2. **Skikurs**: Im **G l a c e r B e r g l a n d**. Leitung: Fahrwart Reg.-Rat a. D. Dr. **Schroedter**. Der Kursus findet in der Zeit vom 25. Dezember 1932 bis 8. Januar 1933 statt.

Näheres über die Kurse, vor allem über den Weihnachtskursus, wird in den Sitzungen der Schneeschuhabteilung bekanntgegeben. (Teleph. Anmeldungen bei Herrn Reg.-Rat a. D. Dr. **Schroedter**: G 1 Stephan 0723).

3. Es können besorgt werden in einer Baude am Fuchsberg (von Krummhübel aus Anmarsch nach der Baude ca. 3—4 Stunden) Drei- oder Vierbettzimmer mit Zentralheizung oder auch ein oder zwei Zimmer mit 6 bis 7 Betten. Interessenten werden gebeten, sich bei Herrn Dr. **Schlösser**, Berlin-Friedenau, Südwesttorso 66, spätestens 4 Tage nach Erscheinen dieser „Mitteilungen“ anzumelden.

4. Wir bitten um umgehende Einzahlung des Beitrages für das kommende Geschäftsjahr 1932/33. Der Beitrag ist bis spätestens 30. Oktober an den Kasswart Dr. **Schloesser** einzuzahlen (Postcheckkonto Berlin 145 545). Der Termin ist genauestens innezuhalten, da der Norddeutsche Ski-Verband den auf ihn fallenden Anteil zur Weitergabe an den Deutschen Skiverband benötigt. Der Norddeutsche Ski-Verband hat erklärt, daß die Zeitschrift „Schnee und Eis“ nur denjenigen Mitgliedern zugestellt wird, die ihren Beitrag pünktlich eingezahlt haben.

**Wanderung mit den Damen der Sektionsmitglieder
am Sonntag, den 16. Oktober 1932
von Schwante nach Dranienburg.**

Führung: Donat, Dr. **Sachs**.
Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8.37. Fahrkarte nach Schwante; umsteigen in Belten. Ankunft 9.36 Uhr.

Wanderung: Schloß Sommerswalde — Neuholländer Forst (Frühstücksrast) — Behrensbrück — Seilers Teerofen (Kaffeerast) — Sachsenhausen — Dranienburg. Dauer der Wanderung 4½ Stunden.

Rückfahrt: von Dranienburg gegen 17 Uhr. Zugfolge alle 20 Minuten, Fahrzeit rund 45 Minuten.

Wer an dem Ausflug teilnehmen will, wird gebeten, sich bis zum Mittwoch, den 12. Oktober, bei dem Sporthaus Gustav Steidel, Berlin SW, Leipziger Straße 67-70, zu melden, wo auch etwaige Änderungen der Abfahrtszeiten bekannt gegeben werden.

Zusatz-Wanderungen.

Sonntag, den 9. Oktober 1932: Borgsdorfer Forst.

Hinfahrt: Stettiner Vorortbahnhof ab 8.20, Gesundbrunnen ab 8.23, Birkenwerder an 8.52 Uhr.

Wanderung: Briesetal, Zühlsdorf, Schmachtenhagen, Grabowsee, Lehnißsee, Dranienburg.

Rückfahrt: Ab Dranienburg alle 20 Minuten.

Sonntag, den 23. Oktober: Wildpark — Golm — Bornim.

Hinfahrt: Schlesischer Bahnhof ab 7.57, Westkreuz an 8.22, Potsdam an 8.50, Potsdam (umsteigen) ab 8.57, Wildpark an 9.06 Uhr.

Wanderung: Wildpark (Kellerberg, Schäferberg, Entenfängerberg, Nordtor), Ruhfort, Ehrenpfortenberg, Reiterberg, Golm, Windmühlenberg, Bornim, Katharinenholz, Sanssouci, Potsdam.

Rückfahrt: Ab Potsdam beliebig.

Sonntag, den 30. Oktober: Eichwalde — Forst Friedersdorf — Dahme.

Hinfahrt: Westkreuz ab 7.26, Schlef. Bahnhof ab 7.51, Schöneweide an 8.07, Schöneweide (umsteigen) ab 8.18, Eichwalde-Schmöckwitz an 8.36 Uhr.

Wanderung: Schmöckwitz, Rauchfangswerder, Forsthaus Krummenluch, Utleisee, Rablower Ziegelei, Rablow, Priester-Brücke, Bindow, Gussow, Königswusterhausen.

Rückfahrt: Königswusterhausen ab 18.13, Schöneweide an 18.48. Von dort Stadtbahn.

Sonntag, den 6. November: Plessower See, Glindowsee, Potsdam.

Hinfahrt: Schlef. Bahnhof ab 7.57, Westkreuz ab 8.22, Potsdam an 8.50, Potsdam (umsteigen) ab 8.57, Werder an 10.06 Uhr.

Wanderung: Gr. Plessower See, Remniß, Plessow, Glindow, Glindower See, Pegow, Baumgartenbrück, Karlsturm, Franzensburg, Pegiensee, Forsthaus Gaisberg, Potsdam-Luftschiffhafen.

Rückfahrt: Straßenbahn von Potsdam-Luftschiffhafen und Stadtbahn von Potsdam.



Schuhplatt'l und Sangesgruppe.

Am Sonnabend, den 15. Oktober 1932, findet im Deutschen Hof, Ludauer-Straße 15 ein

Geselliger Abend

statt, zu dem alle Sektionsgenossen mit ihren Angehörigen und Freunden eingeladen sind.

Da während des Winterhalbjahres nur drei Veranstaltungen geplant sind, bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Beginn 20 Uhr. — Hüttengebühr 1,— RM.

Mitglieder, welche die Bestrebungen der Gruppe: Pflege der Trachten, Volkstänze, Sitten und Gebräuche in den Alpenländern unterstützen wollen, werden gebeten, an den Übungsabenden teilzunehmen. Anfragen an den Vorsitzenden: Rich. Herzner, Zehlendorf, Auguststraße 7.

Jungmannschaft.

A) Hüttenabend am 11. Oktober 1932, 20 Uhr pünktlich, in der Geschäftsstelle der Sektion:

Allgemeine Aussprache über die im Sommer 1932 ausgeführten Hochturen, sowie Bilderaustausch.

Sämtliche entliehenen Ausrüstungsstücke für die Hochturen sind an diesem Abend mitzubringen und in der Geschäftsstelle gegen Rückforderung der Quittung abzugeben.

B) Wanderfahrt am Sonntag, den 16. Oktober 1932, im Bereich des Vorortverkehrs nach Nauen.

Abfahrt: Lehrter Fernbahnhof 8.10, Ankunft in Nauen 9.00 Uhr.

Zusteiger von der Ringbahn ab Putlißstraße 8.15, von der Stadtbahn ab Spandau-West 8.33 Uhr.

Wanderung: Nauen, Knüppelberge, Forsthaus Brieselang, Forsthaus Damsbrück, Falkensee.

Rückfahrt: alle 30 Minuten.

Mundvorrat ist mitzubringen.

Ausführliche Berichte über die ausgeführten Alpenfahrten der drei Gruppen der Jungmannschaft folgen in der November-Nummer der Mitteilungen.

Unter Bezugnahme auf den Hinweis in den Mitteilungen der Sektion vom Juni d. J. wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle Mitglieder, die sich bisher nicht an den Veranstaltungen beteiligt, bezw. ihren Jahresbeitrag bis zum 1. Oktober 1932 nicht entrichtet haben, nicht mehr als Mitglieder der Jungmannschaft geführt werden.

Jugend- und Jungmädchengruppe.

Helmaabend am Montag, den 24. Oktober 1932, 18.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion.

Die beabsichtigten Alpenfahrten (siehe Juni-Nummer) sind sämtlich glücklich durchgeführt worden, soweit die ungünstige Wetterlage Mitte Juli nicht geringe Änderungen bedingte.

Leibesübungen.

Der Gymnastikbetrieb wird im Winter wieder in der Turnhalle der Volkshule in der Nachodstraße 16 (Berlin-Wilmersdorf) abgehalten. Die Beteiligung hat sich erfreulich gehoben, wir würden aber wünschen, daß sich noch mehr Mitglieder der Sektion an einem dieser Abende zu Kursen anmelden.

Unkostenbeitrag für Mitglieder RM. 2,— pro Monat, für Nichtmitglieder RM. 2,25 pro Monat.

1. Gymnastik:

Dienstag, den 11. Oktober, für Damen und Herren von 19—21 Uhr

Dienstag, den 18. Oktober, für Damen und Herren von 19—21 Uhr

Dienstag, den 25. Oktober, für Damen und Herren von 19—21 Uhr

2. Waldlauf:

Nach Vereinbarung an den Kursusabenden.

Die Sektionsversammlung am 10. Juni 1932.

In Vertretung des in Bad Gastein weilenden Vorsitzenden eröffnete der Stellvertreter des Vorsitzenden, Oberst a. D. Erler, die Sitzung, und übermittelte der Versammlung die Grüße des Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner. Die kurzen geschäftlichen Mitteilungen nahmen wenig Zeit in Anspruch, so daß dem Vortragenden, Herrn Robert Petschow,* der Vorsitzender des Berliner Vereins für Luftschiffahrt ist, bald das Wort erteilt werden konnte.

Wir haben alle Veranlassung, unserem Herrn Dr. Bröckelmann von Herzen dankbar zu sein, daß er uns diesen schönen Vortrag besorgt hat. Ich darf wohl annehmen, daß die Mehrzahl der Zuhörer noch nie in der Luft gewesen ist, also dem Erlebnis einer Ballonfahrt ganz unvoreingenommen gegenüberstand. Ich glaube aber, daß es dem Vortragenden dank seiner vorzüglichen Sprache und dank seiner plastischen Darstellungsart meisterhaft gelungen ist, das Erlebnis einer Freiballonfahrt zu schildern und zu beweisen, daß der Freiballon auch in unserer modernen Zeit kein veraltetes Vehikel ist.

Der Herr Vortragende, unterstützt durch die Erfahrung von über 350 Freiballoonfahrten, ließ uns dann im Geiste an einem Aufstieg und einer Freifahrt teilnehmen. Wir durften das erste große Wunder des Aufstieges miterleben: der Ballon ist der feste Punkt, die Erde sinkt, eine wunderbare Rundschau tut sich auf. Und dann dies Gleiten und Schweben durch die Lüfte! Wir erfahren, daß der Ballon kein Spielball der Winde, sondern daß man die Windströmungen geschickt ausnutzen kann. Die Ballonfahrt ist die hohe Schule der Luftfahrt, alte Fliegeroffiziere sind nach dem Kriege begeisterte Ballonfahrer geworden. Der Ballon wurde zum Hilfsmittel für Luftforschungen jeglicher Art (Piccard).

Und nun das Landschaftsbild unter uns! Die Natur liegt vor unseren Augen wie ein aufgeschlossenes Buch, man bekommt innige Fühlung mit ihr, geheimnisvolle Zusammenhänge und Urformen erhalten Deutung. Dazu die wunderbaren Wolkenbilder! So erlebt man droben wirkliche Feierstunden.

Auch über die Ballonführung, Orientierung, Echolot und Schallgeschwindigkeit wurden wir unterrichtet.

Der Vortragende empfahl die Ballonfahrt als das beste Mittel, sich plötzlich und radikal vom Beruf zu lösen. Vollmondfahrten im Sommer über der kalten

*) Im Verlage Biographisches Institut A.-G. in Leipzig ist ein Buch erschienen: „Das Land der Deutschen“, von Eugen Diesel, mit 481 Bildern, vorwiegend nach Luftaufnahmen von Robert Petschow.

Nachtschicht bieten herrlichen Genuß und Erholung. Jede Fahrt ist dabei anders. Zurück bleibt aber nach jeder Fahrt die Sehnsucht.

Der zweite Teil des Vortrages brachte uns dann zahlreiche, meist ausgezeichnete hochinteressante Ballonaufnahmen, die vielfach noch nie Dargestelltes zeigten. Die verschiedenen Arten deutscher Siedlungen, Burgen und Städte zogen an unseren Augen vorüber, Vieh auf der Koppel, Hirsche über eine Lichtung ziehend, Wälder, Äcker, Flußbilder, eine Fülle von Ansichten, wie sie wohl den meisten von uns fremd waren.

Kein Wunder, daß zum Schluß lebhaftester Beifall dem Herrn Vortragenden dankte für die schöne, genußreiche Stunde, die er uns geschenkt. Er.

Wanderung mit den Damen der Sektion am 12. Juni 1932.

Es war ein Sonntag hell und klar,
Ein selten schöner Tag im Jahr.

Bei prächtigem Sonnenschein fand die 2. Wanderung mit Damen statt, Treffpunkt Spandau-Stadtpark.

Um 10 Uhr setzte sich das Böttchen von 34 Personen in vergnügter Stimmung in Marsch „Hin in die Natur“. Durch herrliche Buchenwälder führte der Weg nach Forsthaus Schwanenkrug, wo bei „kühler Weiße“ die übliche Frühstücksrast gehalten wurde. (Nebenbei bemerkt, munkelt man von lebhaften Abschlüssen in Schr. Parzellen durch Mitglieder des D.De.N.B.)

Nach einer reichlichen Stärkung waren sämtliche Teilnehmer voller Eifer, große alpine Taten zu vollbringen, da es aber an den dazu nötigen Gipfeln mangelte, ging es auf lieblicher Talwanderung durch Wald und Wiesen in weiteren zwei Stunden nach Papenberge. — Papenberge — Papen — ?? Das Wort „Notverordnung“ klingt auf, aber schnell zerrinnt der Spuk, ein seltenes Idyll tut sich auf, — schöner alter Wirtshausgarten an der Havel, und da leuchtet sogar der alte Spruch:

Mit dem Brauch wird nicht gebrochen,
Hier können Familien Kaffee kochen.

Die Kaffeepause wurde zu aller Bedauern reichlich gekürzt, aber die Herren Führer ließen durchblicken, daß in Spandau, im Neuen Rathaus, im Saale der Stadtväter ein üppiges Mittagmahl gerichtet sei. Da gab es kein Halten mehr, die ältesten Mitglieder waren weit voran, um alsbald an blumengeschmückter Tafel die Hauptarbeit des Tages zu erwarten. Aber nicht nur dem Magen wurde Rechnung getragen, — humor- und geistvolle Reden würzten das köstliche Mahl, auch der Damen wurde von Herrn Dr. E. in einem Toast gedacht, und so wurde die Stimmung mit Hilfe manch edlen Tropfens bald eine sehr gemütliche und hielt alle Versammelten bis lange in die Abendstunden beisammen. Der Dank an die Herren Führer erfolgte spontan, am Schluß aber, o weh, mußten sie doch noch eine bittere Pille schlucken, indem der Vorwurf erhoben wurde, „der Rognat habe auf der Wanderung gefehlt“. Man hofft jedoch, daß dieses Manko bis zur nächsten „Damenwanderung“ beseitigt sein wird, die hoffentlich einen gleich harmonischen Verlauf nehmen wird wie die vorstehende. Frau H. G.

Aus der Schneeschuhabteilung.

Der Vorstand möchte alle diejenigen Mitglieder unserer Sektion, die Schneelauf treiben, aber noch nicht Mitglieder unserer S.N.S.B. sind, zum Beitritt auffordern. Wie aus den Winterturenberichten hervorgeht, sind eine ganze Reihe von Mitgliedern der Sektion noch nicht S.N.S.B.

Mitglieder geworden. Wenn jedes S.A.S.B.-Mitglied auch nur ein neues Mitglied in diesem Winter wirbt, genügt dies, um uns besser rühren zu können.

Ferner werden diejenigen unserer Mitglieder hierdurch aufgefordert, sich bei dem Vorstand zu melden, die sich für die Ablegung des D.S.B.-Sti-lehreregamens interessieren. Soweit wir in der Lage sind, wollen wir derartigen Mitgliedern besondere Förderung zuteil werden lassen. Wer schon das D.S.B.-Sti-lehreregamen abgelegt hat, wird gleichfalls um Fühlungnahme mit dem Vorstand gebeten.

Bitte beachten Sie auch die Ankündigung der Gymnastikgruppe. Wenn Sie im Winter erfolgreich Ski fahren wollen, müssen Sie etwas für Ihren Körper tun.

Grenzhilfe zur Erhaltung des Deutschtums im Grenzland.

Dem Wunsche, zum Grenzschutz durch Grenzhilfe beizutragen, kommen wir durch Aufnahme des beifolgenden Artikels gern nach.

Unsere Grenzen sind zertrümmert, große Teile unseres Volkes unter Fremdherrschaft und auch die Volksgenossen diesseits der Reichsgrenzen sind ständig aufs schwerste bedroht. An der weiten deutschen Ostgrenze gehen Litauer und Polen, anderwärts Dänen, Tschechen und andere Fremdvölker, gestützt auf reichlich fließende Mittel eigenen Staates und Volkes, gegen das diesseitige Grenzdeutschtum, gegen deutsche Kultureinrichtungen aller Art, deutsche Schulen, deutsche Wirtschaft, deutschen Boden mit den raffiniertesten Mitteln, mit Lockungen und Drohungen, in einer Weise und in einem Umfange angriffsweise vor, daß man geradezu von einem Daseinstampf des Deutschtums im Deutschen Reich an seinen Grenzen sprechen kann. Das Wort „Es brennt an der Grenze!“ hat einen bitter ernsten, tausendfach zu belegenden Hintergrund.

Was muß und kann dagegen geschehen?

Die Mittel von Reich und Staat für den erforderlichen Abwehrkampf versiegen zunehmend. Die Not der Grenzgebiete wächst. Neue Wege sind nötig. Es gilt, das Hilfswerk als eine lebenswichtige Aufgabe des ganzen deutschen Volkes zu erkennen und es trotz aller drückenden Not des einzelnen auf möglichst breite Schultern zu legen.

Die Lösung dieser Aufgabe ist es, die sich die vor einiger Zeit auf Betreiben und unter Leitung eines erfahrenen Sachkenners, des seit Jahren an der Spitze des größten landsmannschaftlichen Verbandes, des Reichsverbandes der heimat-treuen Ost- und Westpreußen, und gleichzeitig der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Landsmannschaften zu Berlin stehenden Oberregierungsrats Hoffmann ins Leben getretene Grenzhilfe zur Erhaltung des Deutschtums im Grenzland zum Ziele gesetzt hat. Ohne Schaffung eines neuen großen Organisationsapparates, vielmehr mit denkbar einfachsten personellen und sachlichen Mitteln, und ohne öffentliche Sammlung will sie, indem sie sich lediglich stützt auf deutschbewußte und sonstige nach ihrer Einstellung in Frage kommende Verbände deutscher Männer und Frauen aller Richtungen, Mittel zusammenbringen, um mit diesen durch Stützung kulturell wichtiger volkspolitischer Einrichtungen, völlig überparteilich und überkonfessionell, das zu erhalten, was heute noch deutsch ist. Das Unternehmen steht unter der Treuhandschaft des Vorsitzenden des Ostauschusses, Regierungspräsident z. D. Grafen Baudissin, die oberste Aufsicht übt das Reich aus. Wir alle müssen uns an der

Förderung dieses Hilfswerkes beteiligen. Zahlreiche Organisationen verschiedenster Art und Größe — mit weit über 100 000 Vereinen und rund 10 Millionen Mitgliedern — arbeiten bereits mit.

Was soll gegeben werden?

Grundsätzlich nach Selbsteinschätzung. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Pfennigsammlung. Wenn bei dem einzelnen Verbände durchschnittlich je Mitglied und Jahr nur ein Pfennig auskommt, so ergibt das bei einer Beteiligung von nur 10 Millionen organisierter Deutscher bereits 100 000 RM., bei höheren Spenden erscheinen bereits Millionen. Bei gutem Willen jedes einzelnen sollte es also ein Leichtes sein, dieser Grenznot in Kürze seitens des deutschen Volkes einen Damm entgegenzusetzen, an dem sich der Ansturm unserer Feinde bricht.

Die Leitung der Grenzhilfe zur Erhaltung des Deutschtums im Grenzland hält es mit Recht für eine Ehrensache, daß sich jeder Deutsche in den Dienst der oben geschilderten, in bestem Sinne vaterländischen Aufgabe stellt. Es wird die Bitte ausgesprochen, zur Unterstützung des Hilfswerkes beizutragen und eine Spende, auch geringsten Betrages auf das Postsparkonto Berlin Nr. 12 091 unserer Sektion abzusenden oder im Sektionsbüro gegen Quittung einzuzahlen. Sofern eine direkte Überweisung gewünscht wird, ist diese an das Postsparkonto Berlin Nr. 3172, Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse, Konto Grenzhilfe, Berlin W. 8, Wilhelmsplatz 6, zu senden. Wir rufen auf zur Tat: „Grenzschutz durch Grenzhilfe“.

Die Berchtesgadener kommen!

und halten am **Freitag, den 7. Oktober 1932**
im **Konzerthaus „Clou“** zu Berlin einen

Berchtesgadener Abend

mit Volksliedern, Schuhplattlern, Ansprachen, Lichtbildern
und Filmen ab. Sie zeigen dabei die Schönheiten und Bräuche
des schönsten Plazes der deutschen Alpen!

Es kommen auch Gutscheine über freie je 7 Ueber-
nachtungen mit Frühstück und Nebenspesen zur Verlosung.

Eintritt nur eine Mark!

Es ladet höflichst ein **Die Kurdirektion Berchtesgaden.**

Reisebriefe.

Auch kleine Dinge können uns entzücken — um mit Paul Henze zu sprechen. Und wenn man älter wird,*) dann tun es auch mal Berge zwischen 2000 und 3000 Meter.

Also ging es diesmal in die Niederen Tauern und ins Gesäuse.
Salzburg . . . 7. 32.

Gestern spät, 23 Uhr, angekommen. Hotel Pitter gut und billig. Wetter heute himmlisch. Besichtigungen von Stadt, Festung, Peterskeller. Ist das alles schön und eigenartig! Nachmittags Schloß Hellbrunn mit seinen drolligen Wasserkünsten. Salzburg ist doch immer wieder herrlich.

Werfen . . . 7. 32.

In blöder Hitze hierher über Paß-Lueg mit Auto. Auf dem Paß steht ein schönes Denkmal zur Erinnerung an die Kämpfe von 1809. Die Burg Hohenwerfen des Erzherzog Eugen, auf mächtigem Felskloß über dem Markt gelegen, ist nach dem schweren Brandunglück wieder aufgebaut. — Jetzt, 14 Uhr, geht es auf die Hütte der Eisriesenwelt, das Friedrich Dedl-Haus. Bei dera Hüg'n'l O, wären wir erst oben.

Eisriesenwelthaus am Achselkopf, 1575 Meter . . . 7. 32.

Fast 5 Stunden hat uns der zwar gute, aber teils sehr steile und schattenlose Weg gekostet. Wer dünn werden will, beschreite diesen Weg täglich! Das Haus liegt herrlich und bietet eine einzigartige Fernsicht auf die hohen Tauern. Sehr gute Zimmer und Betten. Jetzt sind wir soeben von der Höhlenbesichtigung zurück, die zwei Stunden dauerte. Das ist schon eine großartige Sache, ganz einzigartig. Die Wege sind vorzüglich gerichtet und mit Drahtseilen versichert. Durch Dome und Engen geht es beim Scheine der Karbidlampen bergauf, bergab. Seltsame Eisgebilde, erstarrte Wasserfälle, Eisvorhänge, riesige Eiskalattiten — und Stalagmiten, richtige, steile Gletscher fesseln das Auge. In einer Nische die Urne Alexanders v. Mörkl! — Hinunter war es übrigens genau so heiß wie hinauf. Jetzt fahren wir nach Schladming.

Wödlhütte . . . 7. 32.

Wieder auf dieser idyllisch gelegenen Hütte mit ihren drei Seen. Auf dem Hüttensee kann man sogar „Schinake“ fahren, d. h. auf Deutsch „Rahn“. Der Hüttenwirt, ein Riesenerl, ist — Ostpreuße und heißt — Ostkaltis! Dabei Mitglied des D.A.R. Wir begrüßen uns daher sehr herzlich. Wir besteigen heute den Hochtorn, 2544 Meter, bei zweifelhaftem Wetter. Viel Nebel, wenig Aussicht, dafür aber reichlich Schinderei. Edelweiß und Edelraute im Urgestein. — Die Hütte ist ganz gut, hat sogar W.C., Essen geht an, Wein sauer.
Preintaler Hütte . . . 7. 32.

Wir gingen gestern noch bei viel Schnee über die Neualmscharte zur Preintalerhütte. Regengüsse. Heute Wetter besser. Wir besuchten den höchst eindrucksvollen, eigenartigen Klafferkessel mit seinen zahlreichen noch eisbedeckten kleinen Seen; die düstere Umrahmung und die Wolken verliehen dem Bilde eine besondere Note. Schöne Ausblicke auf die Dachsteingruppe.

Admont . . . 7. 32.

Ist das schön und eigenartig, welche prächtige Lage hat dieses Städtchen mit seinem uralten Benediktinerstift. Welch herrlicher Bergkranz, die Haller Mauern und die drohenden Spizen des Gesäuses!

Hotel Sulzer ist ein Dorado. Zimmer, Essen, Wein, Bier hervorragend und — billig. Notabene, im Stiftskeller gibt es ein Weinchen!

*) Womit aber noch lange nicht gesagt sein soll, daß man älter wird . . .

Admont . . . 7. 32.

Heute vormittag Besichtigung der Stiftsbücherei. Ein herrlicher, 80 Meter langer und 10 Meter hoher, schön ausgemalter Saal birgt die Bücherschätze; dabei etwa 1000 Handschriften und 500 Inkunabeln. 80 000 Bände. Der Zufall ließ uns die Bekanntschaft von Pater Hermann, dem Obermusikus, machen, der uns — Regern — die ganze Kirche zeigte, und dann auf die Orgel schleppte und $\frac{3}{4}$ Stunden vorspielte. Es war ein hoher Genuß.

Admont . . . 7. 32.

Statterboden, Wasserfallweg, Hochtorn, Heinrich Heflhütte, Reichenstein, Johnsbach, kurz, das Gesäuse sind nun Tatsachen geworden. Ein großartigeres Kaisergebirge, durchrissen von der grünen Enns! Sehr tiefe Talsohle, daher relativ hohe Wände. Und was für Wände! So etwas wie die Hochtornwände sah ich noch nie im Raß!

Ein Regentag auf der Hütte, im Nebel auf dem Hochtorn; markiert, mit hübscher Kletterei. Abstieg noch bis Johnsbach. Der Turistenfriedhof mit den 30 Gräbern kann doch sehr nachdenklich stimmen. Fast alles junge Leute. — Gewittergüsse.

Beim Donnerwirt etwas einfach, aber gut und spottbillig. Vorzüglicher Wein. Morgen geht es nach Hallstatt. — —

Und damit sei es genug für heute.

H. E.

Auf zur Gymnastik.

Aus der Gymnastikgruppe wird uns geschrieben:

Als seinerzeit die Anregung gegeben wurde, für die Mitglieder der Sektion Gymnastikkurse einzurichten, waren sich alle Beteiligten darüber klar, daß die Gymnastik eine sehr wertvolle Ergänzung für den Bergsteiger darstellt. Sie kann zunächst, wenn sie regelmäßig betrieben wird, der vorzugsweise sitzenden Berufsarbeit gegenüber ausgleichend wirken, sie soll aber besonders den Körper auf jede Art alpiner Tätigkeit, sei es im Sommer oder im Winter, vorbereiten.

Leider entsprach die Beteiligung nicht den berechtigten Erwartungen. Ein treuer Stamm von etwa 15 Damen und Herren war zwar jeden Dienstag zur Stelle, aber der Blick auf ähnliche Einrichtungen bei den anderen Berliner Sektionen zeigt, daß dort die Gymnastikkurse einen weit stärkeren Zuspruch seitens der Mitglieder erfahren haben, als das bei uns der Fall ist. Wir können nur annehmen, daß die meisten Mitglieder unserer Sektion noch keine richtige Vorstellung von dem Leben und Treiben der Gymnastikabteilung haben. Wir betreiben fast jede Sportart, die in der Turnhalle oder auf dem Sportplatz möglich ist. Oberster Grundsatz ist Bewegung und Freude. Jeder soll sich nach Kräften ausarbeiten, und er soll sich unter fröhlichen Menschen wohl fühlen. So laufen wir, werfen Medizinball, machen hauptsächlich gymnastische Übungen und haben auch viele unterhaltsame Spiele und Lauf- und Hindernisstaffeln auf dem Programm. Die zwei Stunden sind immer viel zu rasch vorüber.

Vielleicht können sich in diesem Winter doch noch mehr Mitglieder bestimmen lassen, uns in der Nachodstraße 16 einmal zu besuchen. Wir sind sicher, daß sie nicht enttäuscht werden. Also, auf zur Gymnastik!

Die Berchtesgadener Kommen!

Am Freitag, den 7. Oktober, findet im Konzerthaus Clou ein „Berchtesgadener Abend“ statt, der von der Kurdirektion Berchtesgaden veranstaltet wird. An diesem Abend werden von einer Berchtesgadener Sänger- und Schuhplattlergruppe alte, echte Berchtesgadener Volkslieder vorgetragen und Schuhplattlertänze getanzt. Der 1. Bürgermeister von Berchtesgaden, Herr Seiberl, und Kurdirektor Link werden Begrüßungsworte sprechen. Herrliche Lichtbilder und ein Winterfilm zeigen die Schönheit des Berchtesgadener Landes. Daneben wird Gelegenheit sein, einen Gutschein für 7 Übernachtungen mit Frühstück in Berchtesgaden im Winter oder im Frühjahr zu gewinnen. Der Eintritt zu dem Abend kostet einschließlich Steuer 1,— RM.

Buchbesprechungen

Ein Buch zur Erinnerung an Frau Eleonore Noll-Hasenclever.

Im Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, ist das Nachlaßwerk der 1925 durch eine Lawine am Weißhorn verunglückten Frau Eleonore Noll-Hasenclever unter dem Titel „Den Bergen verfallen“ erschienen. Dies Buch, für das unser Mitglied Oberst a. D. Erler als Herausgeber zeichnet, setzt dieser erfolgreichsten europäischen Bergsteigerin ein würdiges Denkmal. Unvergesslich sind die Vorträge, die sie unserer Sektion in den Jahren 1921, 1922 und 1924 gehalten hat.

Alle Sektionsmitglieder sollten sich dieses Buch bestellen, das den Werdegang dieser bedeutenden Bergsteigerin schildert.

Im gleichen Verlag erscheint im Oktober das neue Buch des bestens bekannten Prof. Dr. D. E. Meyer: „Das Erlebnis des Hochgebirges“. Es bildet ein würdiges Gegenstück zu „Tat und Traum“. Wir werden auf das Buch noch zurückkommen.

Auf den dieser Nummer beiliegenden illustrierten Prospekt der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19, Krausenstraße 35—36, über die oben angezeigten Bergbücher machen wir unsere Leser besonders aufmerksam. Wir können die Anschaffung dieser Bücher, die sich infolge ihrer tadellosen Ausstattung sehr gut für Geschenkzwecke eignen, wärmstens empfehlen.

Luis Trenker: Kameraden der Berge. Rowohlt Verlag, Berlin 1932.

Ein neues Trenkerbuch! 200 Seiten mit vielen guten Bildern.

Inhalt: Skizzen und Erzählungen aus Heimat, Jugend, Krieg, Mitteilungen über Filmtätigkeit im Hochgebirge, in Amerika und Spitzbergen.

Das in Kürze der Inhalt. In den Erzählungen pulst brausendes Leben, die Ereignisse werden uns plastisch vor Augen gestellt; oft hat man, besonders bei den Kriegserlebnissen, das Gefühl, mit dabei zu sein.

Viel Schönes und Wahres lesen wir über Heimat und Berge und besonders die „Kameradschaft“.

Dabei liegt über dem Buch ein sonniger Humor.

Und, was man in dieser traurigen Zeit leider so selten sagen darf: der Schreiber des Buches ist ein ganzer Kerl.

Kartenwerke.

Im Verlage: Kartographische Anstalt G. Freytag u. Berndt A.-G., Wien VII, erschienen im Juli/August neue Touristenwanderkarten im Maßstabe 1:100 000, und zwar Blatt 30 Kaisergebirge, Blatt 31 Schlierseeberge, Blatt 37 Rhätikon-Silvretta, Blatt 38 Rißbühler Alpen mit Neueinzeichnung aller Hütten und Wege. Beigeheftet sind Blätter, die Mitteilungen über Hütten, Zugänge usw. enthalten. Die vorzüglichen Karten bedürfen wohl keiner weiteren Empfehlung, zumal der Preis von 2,25 RM. je Blatt als niedrig zu bezeichnen ist.

Der Deutsche Alpenverein Prag hat ein Heftchen „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“ herausgegeben. Umfang und Format der Merkschrift erlauben die Mitnahme in der Brieftasche. Das Heft kann empfohlen werden und liegt zur Einsicht in der Geschäftsstelle der Sektion aus.

Die Schrift ist zum Preise von 10 Pfg. (ohne Porto) unmittelbar vom Deutschen Alpenverein Prag I, Husova 5, zu beziehen. Er.

Kleine Mitteilungen.

Jahrgang 1928 und 1929 der Zeitschrift „Der Winter“ (ungebunden) sind abzugeben. Näheres in der Geschäftsstelle.

Das vom Hauptauschuß des D.u.De.A.V. herausgegeben, seit Jahren vergriffene Standardwerk: Atlas der Alpenflora, II. neu bearbeitete Auflage. 5 Bände mit 500 photolithographischen Farbentafeln nach Naturaufnahmen und Originalvorlagen ist zum billigen Preise von RM. 20,— abzugeben. Näheres in der Sektionsgeschäftsstelle.

Es ist zu verkaufen:

1 Paar handgenähte Skistiefel, 45/46, Suchtenleder (Klinger, Innsbruck) mit Gummisohlen, in bestem Zustande. Preis RM. 15,—.

1 Paar Skistöcke-Sundai für 1,84er Figur. Preis RM. 5,—.

1 Paar Schuster Asmü Patentaufschraubbindungen. Preis RM. 4,—.

1 Zelt (2 Meter lang, 1,80 Meter breit und 1,80 Meter hoch). Preis RM. 25,—.

1 Trichter-Lautsprecher. Preis RM. 3,—.

Näheres durch die Sektionsgeschäftsstelle.

Akademische Sektion Berlin.

Sonntag, den 16. Oktober 1932: Ausflug ins Briesetal. Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 9.00 Uhr nach Birkenwerder.

Neuerwerbungen der Sektionsbücherei.

Austria-Bergsteigerschaft. 11. Jahr. Wien 1932.

Bilgeri: Ski-Handbuch. Bregenz o. J.

Bühning & Hertel: Der Rennsteig des Thüringer Waldes mit Ergänzungsheft. Jena 1896/98.

Cambridge Mountaineering 1932. Cambridge.

Festschrift der Sektion Fürth des D.u.De.A.V. 1882—1932. Fürth 1932.

Festschrift zum 50jähr. Bestehen der Sektion Jena des D.u.De.A.V. Jena 1932.

Festschrift zum 50jähr. Bestehen der Sektion Wiesbaden des D.u.De.A.V. 1882—1932. Wiesbaden 1932.

Flaig, W.: Borarlberger Schiführer. Heft 1. Grünenbach.

Glucker, A.: Gut und sicher Ski fahren. Stuttgart 1931.

Führer durch Graubünden. Chur 1931.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
Für die Schriftleitung verantwortlich: Oberst S. Erler-Wannsee, Friedrich-Karlstraße 8.

Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Druck: Siebold & Co., Berlin SO 86, Admiralftr. 29.

Sie brauchen sich nicht

Ihren täglichen Genuß versagen,

wenn Sie wüßten

daß die im Jahre 1861 gegründete

Weingroßhandlung C. Friebe

Berlin W 57 / Bülowstraße 9

— — — — Fernsprecher: B 7 Pallas 0248 — — — —

Mitglied des Deutschen • Oesterreichischen Alpenvereins

auch schon in kleinen Weinen hervorragendes bietet.

Ich empfehle aus meinen großen Lagerbeständen:

Rheingau-Rheinbessen- und Pfalzweine

	ohne Glas
1931er Ensheimer	fl. Mk. 0,75
1930er Binger Rosengärten	" " 1,25
1930er Nackenheimer Kapelle	" " 1,75
1930er Wachenheimer Schloßberg, Wachstum J. Reuter	" " 2,25
1928er Rauenthaler Riesling	" " 2,50
1925er Hochheimer Daubhaus, Wachstum Fischle	" " 3,00

Mosel- und Saarweine

1930er Mitteler Kleinberg	fl. Mk. 0,80
1930er Berncasteler Riesling	" " 1,25
1929er Kochemer Krampen	" " 1,75
1930er Lieserer Niederberg Rotmauer	" " 2,00
Originalfüllung Freiherr v. Schorlemer-Lieser	
1929er Thörnicher Lay, Wachstum Wwe. Lorenz	" " 2,50
1929er Wiltinger Braunsfels, Wachstum Turbin	" " 3,00
1926er Neumagener Falkenberg, Wachst. Weingut Jos. Milz	" " 3,25

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein fl. Mk. 1,20

Bordeauxweine

1928er Chât. Lagrange, Bourg	fl. Mk. 1,75
1926er Chât. Phélan Ségur, St. Estèphe	" " 2,50
1924er Chât. la Ferrade, Villenave d'Ornon	" " 3,00

Tiroler Natur Edelweine

Rot

ohne Glas

1928er Kalterer Seewein „Natur“	Flasche Mk. 1,30
Liter	" 1,50

1928er Tiroler Roter Prälatenwein „Natur“	fl. Mk. 2,10
1928er Schloß Tirol. „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“	" " 2,50
1928er Malvasier, Krankenwein des Klosters Muri,	" " 3,00

Weiß

1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“ „Natur“	fl. Mk. 2,25
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ „Natur“	" " 2,40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“ „Natur“	" " 2,50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“	" " 3,00

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole Mk. 3,75

Man verlange die neue Preisliste!

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus bei Abnahme v. 10 Flaschen Stillwein = 3% Ermäßigung	
25 " " " = 5% " "	
50 " " " = 7 1/2% " "	
100 " " " = 10% " "	

Bergfahrtenbericht
1932.

Datum

Klettereien im Mittelgebirge

Außer-Europäische Bergfahrten und Reisen